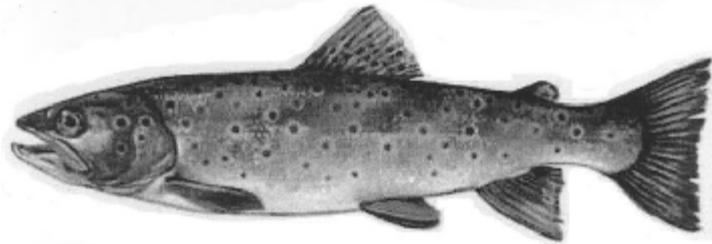


## Bachforelle >> Zusatzinformation



Die Bachforelle bewohnt überwiegend kühle und sauerstoffreiche Bäche und kleine Flüsse. Als **Leitfisch** der nach ihr benannten **Forellenregion** bieten ihr strukturreiche und kiesige Gewässer Unterstand sowie das erforderliche Laichsubstrat. Für eine erfolgreiche Entwicklung ihrer Eier ist sie auf ein gut durchspültes Kiesbett angewiesen.

Die Bachforelle wird von den Fischern gern als die „Rotgetupfte“ bezeichnet. Diese roten Flecken sind neben den dunkelbraunen bis schwarzen, die zumeist noch von einem hellen Hof gesäumt sind, das charakteristische Merkmal. Der Rücken ist meist braun bis oliv, der Bauch cremeweiß. Die Rückenflosse ist dunkel gefleckt, die Schwanzflosse dagegen ungemustert. Die Färbung der Fische hängt dabei stark von der Lebensweise und dem Standort ab.

Die Fettflosse weist sie als Vertreter der lachsartigen Fische (**Salmoniden**) aus.

Die einheimische Bachforelle ist meist standorttreu und hält sich bevorzugt in strömungsberuhigten Unterständen auf. Ihre Bestandsdichte hängt ganz wesentlich von der Vielfalt der Gewässerstruktur ab.

Längere Wanderungen werden zur Fortpflanzung unternommen. Im Spätherbst bis Anfang Winter schlägt die Bachforelle ihre Laichgruben in den kieseigen Untergrund. Hier werden die Eier abgelegt und anschließend mit lockerem Kies abgedeckt. Im Lückensystem des Gewässerbodens entwickeln sich die Eier und später auch die Brütlinge.

Die Bachforelle kam früher in vielen Fließgewässern Bayerns vor. Seit Anfang des 20. Jahrhunderts gehen die Bestände zurück und müssen durch Besatz gestützt werden.

Eine Ursache liegt in der Veränderung des Lebensraumes z.B. durch Verbau und Begradigung der Flüsse. Durch die Verschlammung des Lückensystems im Kiesbett können sich Eier und Brut nicht mehr entwickeln. Durch das Verschwinden von Unterstandsmöglichkeiten ist die Bachforelle schutzlos dem zunehmenden Fraßdruck fischfressender Vögel ausgeliefert.

Die Rote Liste Bayern stuft die Bachforelle in die Vorwarnstufe zur Gefährdung ein.